

# Delegiertenversammlung : 3. Juni 1945, 9 Uhr, im Hotel Engel in Baden : (Protokollauszug)

Autor(en): **R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **49 (1944-1945)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314934>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Das *Protokoll* der Zentralvorstandssitzung vom 3./4. März 1945 und drei Bürositzungsprotokolle werden verlesen und unter Verdankung an die Aktuarin abgenommen.

2. *Mitteilungen*. Frl. Zollikofer, St. Gallen, hat den Schweizerischen Lehrerinnenverein mit einem Legat von 5000 Franken bedacht.

Aus den folgenden Sektionen sind neue Präsidentinnen gemeldet worden: Bern: V. Liebi. Bienne: J. Perrin. Solothurn: H. Ankersmit.

3. Die letzten *Vorbereitungen zur Delegiertenversammlung* werden getroffen (Wahlen, Arbeitsprogramm).

4. In der *Heimkommission* übernimmt Frl. Schneeberger das Amt der *Kassierin*.

4 a. Der *Expertenbericht* des Frauensekretariates zur Altersversicherung liegt vor. Wir wünschen Gleichstellung für die männlichen und weiblichen ledigen Bezüger.

5. Frl. Frei erstattet ausführlichen Bericht über das *Heim*.

E. Eichenberger, die Vertreterin der Lehrberufe in der *Kommission für Arbeitsbeschaffung*, orientiert uns über die Tätigkeit derselben.

5 a. Im *Hilfskomitee für die Tschechoslowakei* wird uns E. Eichenberger vertreten.

6. Einer Auslandschweizer Kollegin wird durch einen Beitrag für ein Jahr das Weiterstudium ermöglicht.

Von zwei früheren Unterstützungsfällen sind Rückzahlungen eingegangen.

Einer griechischen Kollegin wird der Besuch des Handarbeitskurses in Chur ermöglicht.

Hilfe soll auch einer ausgebombten ehemaligen Kollegin zuteil werden.

7. Neuaufnahmen: Sektion Basel-Land: Hanna Schaffner, Füllinsdorf; Mathilde Scholer, Arisdorf. Sektion Bern: Estelle v. Känel; Marlies Flury, Muri; Jeanne Biedermann, Maria Ryffel. Sektion Thun: Maria Prysi-Bähler, Blumenstein; Erika Buchs, Heimberg. Sektion Zürich: Annemarie Kürschner. Sektion Aargau: Margrit Gloor, Unterkulm; Magdalena Rüetschi, Schöftland.

8. Der Umfang der « *Lehrerinnen-Zeitung* » muß wegen der Papierrationierung etwas eingeschränkt werden.

Die 2. Schriftführerin: *Marie Schultheß*.

### **Delegiertenversammlung**

3. Juni 1945, 9 Uhr, im Hotel Engel in Baden.

(Protokollauszug)

1. Die Sektionen Bienne, Oberland und Tessin sind nicht vertreten.

2. Das *Protokoll* der Delegiertenversammlung vom 21. Mai 1944 in Liestal wird unter bester Verdankung an die Aktuarin abgenommen.

3. *Mitteilungen*. E. Eichenberger gedenkt in einem schönen Lebensbild unserer ehemaligen Zentralpräsidentin Marta Schmid.

Der Bund schweizerischer Frauenvereine (BSF) ladet uns auf den 13./14. Oktober zu seiner Jahresversammlung nach Genf ein.

4. Die *Berichte* über das Heim, die « *Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung* », das Stellenvermittlungsbüro, die Erziehungskommission (BSF), die Neuhof-Stiftung und das Rup werden mit großem Interesse entgegen genommen. Der Bericht des Zentralvorstandes war in der « *Lehrerinnen-Zeitung* » vom 5. Mai 1945 zu lesen.

5. Die Jahresrechnung liegt vor und wird unter bester Verdankung genehmigt.

6. *Arbeitsprogramm.* Im Hinblick auf das Pestalozzi-Jahr werden zwei Ferienkolonien mit je 15—18 erholungsbedürftigen Verdingkindern durchgeführt und dafür 6000 Franken zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der *Schweizer Spende* wird ein Kredit von 20 000 Franken bewilligt für Erholungsaufenthalte ausländischer Kolleginnen.

Da der Vorrat an Statuten bald zu Ende geht, wird eine Statutenrevision in Aussicht genommen, in welcher die Regelung der Amtsdauern einbezogen wird.

Im Laufe des Sommers werden die Sektionspräsidentinnen zu einer Konferenz zusammengerufen.

7. Der Voranschlag wird nach der Aufstellung der Kassierin genehmigt. Er weist in Anbetracht der großen Aufgaben einen Rückschlag von 29 400 Franken auf.

8. Folgende Kolleginnen werden gewählt: Frl. Rohrer, Bern, in die Heimkommission; El. Rotach als Rechnungsrevisorin und M. Schweizer in die Aufsichtskommission; Grete Reinhard, Solothurn, in die Redaktionskommission; Elli Kunz, Zürich, als unsere Vertreterin in die Neuhof-Stiftung; Frl. Meuli, Seon, in die Erziehungskommission des BSF; G. Berchtold, Zürich, in die Fibelkommission, und Frl. Helene Stucki in den Zentralvorstand.

9. Die Versammlung wird über die Ergebnisse der Umfrage betreffend Lehrmittelkommission und Frauenstimmrecht orientiert.

10. Die nächste Generalversammlung soll in der Ostschweiz stattfinden. Zum Abschluß der Tagung finden heimatkundliche Führungen statt.

Die 2. Schriftführerin : *Marie Schultheß.*

Eine Führung durch das interessante Städtchen Baden beschloß den von sommerlicher Wärme und Sonnenglanz begnadeten Tag. Wir danken den Aargauer Kolleginnen für ihre Freundlichkeit und werden gerne bald wieder kommen.  
R.

---

## « Manor-Farm », Interlaken

Was bedeutet wohl dieser fremdklingende Name in unserer Zeitung? Liebe Kollegin — bald wird sie dir vertraut sein — diese « Manor-Farm », oder wenn du lieber willst — dieses « Beatus-Bad » bei Interlaken, wie der Ort früher hieß.

Unsere Delegiertenversammlung vom 3. Juni in Baden beschloß in großzügiger Weise, im Sinne der Schweizer Spende, möglichst viele ausländische Kolleginnen zur Erholung in die Schweiz einzuladen.

Viele von ihnen werden sicherlich gerne von hiesigen Kolleginnen aufgenommen werden<sup>1</sup>, andere aber mögen sich in einem Hotel oder einer Pension freier und wohler fühlen. Sehr schön wäre es gewesen, wenn wir unsere Kolleginnen ins eigene « Heim » hätten aufnehmen können! Aber das ist vollbesetzt! Ja, wenn wir jetzt eine *Dépendance* hätten, wie sie schon oft von Kolleginnen für die Ferien gewünscht wurde! In eigener

---

<sup>1</sup> Ein Zirkular wird jedes unserer Mitglieder persönlich orientieren.